



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Vorbereitung Zu der H. Communion/ Oder das Grosse Communion-Buch

Dirckinck, Johann

Cöllen, 1700

9. Vorbereitung und Dancksagung am Fest der HH. Dreyfaltigkeit.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55012](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55012)

IX. Dancksagung Und Anmüthungen nach der H. Communion.

Zu gebrauchen vom Fest der H. Drey-
faltigkeit / bis Himmelfahrt der allerseelig-
sten Jungfrauen Maria.

1. Anmüthung der Demuth.

Woher kompt mir diese grosse Gnad/
daß du allmächtiger / ewiger Gott
zu mir armen Sünder einkehrst? Ach
wer bistu/und wer bin ich? 1. Du bist ein
unermäßlicher Gott / ich aber wie ein
kleines Ameislein; ach ich verkriech mich
in den Abgrund meiner Nichtigkeit.
2. Du bist ein unendlich Meer der Gott-
heit / ich aber lebe und schwebe in dir wie
ein kleines Fischlein/ oder Schwämmlein
in und aussen von dir umgeben. Ach ich
umfange dich herglichen. 3. Du bist die
ewige Beständigkeit und unveränder-
lichkeit/ ich aber wie ein Blat am Baum/
das von einem jeden Wind hin und her
getrieben wird : ach mögte ich dir be-
ständig dienen und in allem guten un-
veränderlich seyn!

Du bist die unbegreifliche Ewigkeit / so niemahl ein End haben wird / ich aber bin wie eine Blume eines Tags / so Morgens auffgehet / des Mittags stehet / des Abends vergehet und verwelcket. Ach möchte ich dir also dienen in dieser kurze Lebens Zeit / wie ich wünschen werde gethan zu haben in der Ewigkeit! Du bist ein gewaltiger allmächtiger HErr / ich aber wie ein unmündiges Kind / schwach / unvermögen und elend / welches weder gehen noch stehen kan: ach stärke mich in allem guten / leite mich / richte mich auff / wann ich gefallen bin.

Du bist die unendliche Weisheit / ich aber unwissend und unerfahren in allem guten. Ach laß ein Strahl deines göttlichen Liechts mein finstres Herz durchdringen. Du bist endlich die unerschöpfliche Güte / Reichthumb / Vollkommenheit / Gerechtigkeit / Gutthätigkeit: ich aber bin die Armuth selbst / ich bin die Bosheit / die Ungerechtigkeit / die Unvollkommenheit. Derowegen erbarme dich meiner / und erfülle mich mit allen himmlischen Gaben und Gnaden. Durch Christum unseren HERN. Amen.

2. Annüthung

Zu der Einigkeit Gottes.

Nun hab ich dich / O einiger / höchſter /
 reinſter Gott Wie glücklich bin
 ich. Dich einigen wahren Gott erken-
 ne und anbette ich / und keine Götter
 mehr. Du biſt einig / und alles iſt von
 dir herkommen O Gott! was iſt das
 Gott? ein kleines Wort / aber das viel
 in ſich begreift: ein kleines Wort / und
 was kan gröſſer / völliger / länger / wun-
 derbahrer erdacht werden? Dann du biſt
 das völlige / vollkommene / weſentliche
 Weſen / in welchem kein Mangel / kein
 Abgang / kein Unweſen gefunden wird.
 Du biſt das einige / reinſte / einfältigſte
 Weſen / ohne alle Vermischung oder Zu-
 ſammenfügung / welches niemahl an-
 fängt / niemahl auffhöret. O was Freud
 bringt mir dieſes? O was glück iſt / den
 einigen wahren Gott bey ſich haben /
 ihn beſitzen / ihn lieben / mit ihm freund-
 lich umgehen / und ſich gänzlich auff ihn
 verlaſſen?

O einiger Gott! mein einziger
 Schatz! gegen wein alle Ding für nichts

zu schätzen: Dann wann die ganze Welt gegen dich zu rechnen nichts anders ist/ dann ein Tröpflein morgen Thaws das auff die Erden fällt. Sap. 11. 23. Was kan dann groß oder Lebens werth geachtet werden auffer dir? Du einig und allein begreiffst auff's vollkommenst alle Ding/also wann ein köstliches Edelgestein aller anderen kostbaren Steinen Eigenschaften und Schönheit in sich begriffe / und zugleich wäre ein Diamant/ein Carfunkel/ein Sapphir/ein Smaragd / also du O mein Gott bist eine einfältige reine edele Substanz/welche aller Creaturen Krafft und Schönheit auff's fürtrefflichst in sich begreiffst. Ach wie schäme ich mich / daß ich dich bishero so gering geschätzt/ so leichtlich erzürnet/ so wenig geliebet. O der Blindheit! ach möchte ich deiner Einfalt nachfolgen / und in allen meinen Wercken/eine reine einfältige Meinung haben / und dir meinem einigen Gott allein suchen zu gefallen!

O einiger Gott/ du bist nicht zusammengefügt auß unterschiedlichen Gliedern oder Stücken; sondern bist ein Geist/

Ge
fein
wir
höb
heit
Höb
We
läng
Me
Ver
alles
statt
des
den:
das
Hän
dieses
Geist
nicht
ren/n
ander
ein la
Glieb
mach
nion g
ewige
Verle

Geist/ganz und unzertheilbar Du hast
keine Aufdähmung oder Glieder; du
wirst zwar in heiliger Schrift genennt
höher dann der Himmel / wegen Hoch-
heit deiner Gottheit. Tieffer dann die
Höll / wegen Vollkommenheit deiner
Weisheit: länger dann die Erd/wegen
länge deiner Ewigkeit: breiter dann das
Meer / wegen Breite deiner Liebe: der
Verstand ist dir an statt der Augen/umb
alles zu sehen: die Barmherzigkeit ist an
statt der Ohren/uns zu erhören: an statt
des Geruchs ist die Krafft zu unterschei-
den: an statt des Geschmacks/ die Krafft
das Gute zu umbfahen: an statt der
Händ die Krafft zu würcken: und alles
dieses bistu ein einiger / reiner / purer
Geist / den wir mit den Augen des Leibs
nicht sehen können / noch mit Ohren hö-
ren/ noch mit Händen greiffen / noch mit
anderen Sinnen erfahren: dann du bist
ein lauterer Geist ohne Leib / und ohne
Glieder. O Gott! O reinster Geist
mach mich durch diese heilige Commu-
nion geistlich / damit ich geistliche und
ewige Ding gedencke / rede / suche / liebe.
Verleyhe mir / daß ich mit den Augen
des

des Gemüths beschawte / mit den Ohren
des Herzens höre / mit den Armben der
Seelen / und der reinsten Liebe dich
umbfange / dann nichts materialisch /
nichts leiblichs ist in dir. Verleyhe mir
daß ich dich im Geist und in Warheit
anbette / nicht allein äusserlich / sondern
auch innerlich: im Geist zunehme / im
Geist wandere / auß dem Geist rede /
würcke / und alles was ich thue / verrich-
te / biß ich mit Simeon auß dem Geist
sage: Nun laß O HErr deinen Diener
im Frieden fahren.

3. Anmüthung

Zu der H. Dreyfaltigkeit.

O Heilige Dreyfaltigkeit / die du jetzt
zu mir kommen bist / dich bitte ich
mach mich zu deinem würdigen Tempel /
zur Wohnung deiner Gnad und Glor.
Du hast mich erschaffen / mach mich auch
vollkommen / biß ich deine gleichförmige
Bildnuß werde. Auff dich hoff ich / auff
dich vertrau ich / bewahr mich / verlaß
mich nicht / der ich ein Werck bin deiner
Händen.

O himmlischer Vatter! ein Anfang
ohne

ohne Anfang / der du von keinem her-
kommest / ich bitte dich / weil du jetzt zu
mir kommen bist / durch deinen lieben
Sohn / heilige mich in Wahrheit / damit
ich allzeit in dir verbleibe / und niemahl
mich von dir durch die Sünd abwende /
sonderen als ein gehorsames / liebes / an-
gewünschtes Kind die himmlische Erb-
schaft erlangen / und ewiglich dich drin
loben möge. Amen.

O eingebornener Sohn Gottes des
Vatters! Ewiges Wort / welches du
vom Vatter herkommest / durch eine
ewige Geburth; ein Licht vom Licht /
eine unerschaffene Weißheit / ein Glanz
der ewigen Klarheit / mache mich ein
Kind des Lichts in diesem Leben / damit
ich dich in jenem gloriwürdig sehen mö-
ge: dann diß ist das ewige Leben / daß wir
dich sampt dem Vatter und H. Geist er-
kennen / lieben und freudig genießen in
alle Ewigkeit.

O H. Geist / aller süßester Tröster / eine
Gabe des Allerhöchsten / eine Salbung
der Auserwählten: ein Geist des Vats-
ters / von welchem du bekommst die Gott-
heit und Allmacht: ein Geist des Sohns /
von

von welchem du bekommst die Weisheit; ein Geist beyder / von welchem du kommest die Liebe / durch welche sie untereinander sich lieben. Du bist jetzt in der H. Communion zu mir kommen; würcke in mir / und mache / daß ich ein Geist sey wie du / ohne Besudlung von irdischen Sachen / zeige in mir deine Allmacht / und mach mich vollkommen / zeige deine Weisheit / und lehre mich alle Wahrheit: zeige deine Liebe / und erzünde mich in göttlicher Lieb / damit ich in einem Geist mit dir verbunden / und gänzlich in Geist der Lieb verändert werde. Amen.

O Heilige Dreyfaltigkeit / mein Gott und alles Gut / schenck mir jetzt dich selbst / und es ist mir genug: dann was wird mir genug seyn / wann du mir nicht genug bist. Gib mir dich / so bin ich reich genug. Amen.

4. Anmüthung

Zu der Unendlichkeit Gottes.

1. Ich sage dir ewigen Danck / O grosser und unendlicher Gott! daß deine unermäßliche Majestät sich

gewü
mich
chen.
Lieb
verge
darzu
Abga
2
bist die
Ich
bist die
Ich
die hō
Ich
bist die
Ich
weil du
Ich
Hr!
Erb
bist die
3. I
gangen
Kräfte
deine
mich seh
Wesen
ge

gewürdiget / auß unaussprechlicher Liebe
mich armes Erdwürmlein heimzusuz
chen. Wolte Gott / ich könnte solche
Lieb mit den vollkommensten Diensten
vergeltten: weil ich aber allzu schwach
dazu bin / wölle deine Gütigkeit meinen
Abgang und Mangel erstatten.

2 Ich glaub in dich O HErz! weil du
bist die höchste Wahrheit.

Ich hoff auff dich / O HErz! weil du
bist die höchste Treu.

Ich liebe dich / O HErz! weil du bist
die höchste Güte.

Ich bette dich an / O HErz! weil du
bist die höchste Majestät.

Ich lobe und benedeye dich / O HErz!
weil du bist die höchste Freygebigkeit.

Ich übergeb mich dir gänglich / O
HErz! weil du bist die höchste Billigkeit.

Erbarm dich meiner O HErz! weil du
bist die höchste Gütigkeit.

3. Ich liebe dich mein Gott / von
gankem Herzen / und auß allen meinen
Kräften. Ich verwundere mich über
deine Vollkommenheiten / und erfreue
mich sehr; dann du bist das allerhöchste
Wesen / das höchste Leben / die höchste
Ver-

Vernunft / die höchste Seligkeit / die
höchste Weißheit / Schönheit / Unsterb-
lichkeit / Ewigkeit / Einigkeit. Deswegen
lobe ich dich / mich verlangt nach dir / ich
vereinige mich mit dir / und bitte du wol-
lest mich deine Bildnuß / so viel möglich
deiner Vollkommenheiten theilhaftig
machen. Ach wolte Gott / daß ich und
alle Menschen diese deine Herzlichkeiten
und Hochheiten besser erkannten / mehr
liebten und lobten / den irdischen Din-
gen / so gegen dir nur Schatten seynd/
nicht so starck anklebten / sonderen dich
vor allen Suchten / deinen heiligen Wils-
len erfüllten / und alle Kräfte zu deiner
Ehr und Dienst anwenden thäten.

5. Anmüthung

Zu der Unermätigkeit Gottes.

1. **G**rosser Gott / du bist allenthal-
ben gegenwärtig / wegen deiner
göttlichen Unermätlichkeit ; jeh aber
durch das H. Sacrament bistu auff eine
sonderbare Weise in mir. Ach bleib
bey mir / weiche nie von mir ab / dann es
wird Abend / und die Nacht der Sünd
nahet sich sonst zu mir. Jeh bin allzeit
in

in dir
nen G
erhäl
der U
wie in
in ein
dem i
meine
her ge
die mi
in der
geprie
terlich
gegen

2.

Gott
undan
dich u
beleidig
meiner
Wille
erleuch
erkünd
Allma
in dir b
dir / da
sonder

in dir / und ruhe auff dich / als auff meis-
 nen Grund und Fundament / das mich
 erhält und bewehret. Ich bin in dir wie
 der Augapffel im Aug / ich wohne in dir /
 wie in einem Haus / ich ruhe in dir wie
 in einem sanfften Ruhbettlein / auffer
 dem ich nirgents Ruh finde. Du bist
 meine Tragbahr / in welcher ich hin und
 her getragen werde; du bist meine Maur
 die mich beschirmet / du bist meine Lufft
 in dem ich verschnaufe. Gelobet und
 gepriesen sey diese deine mehr dann vä-
 terliche und mütterliche Fürsichtigkeit
 gegen mich.

2. Verleyhe mir O unermessener
 Gott! daß ich mich niemahl gegen dich
 undanckbar erzeige / oder mit Sünden
 dich meinen allerhöchsten Wolthäter
 beleidige: sonderen dich allzeit habe in
 meiner Gedächtnuß / Verstand und
 Willen. Ich schwebe in deinem Liecht/
 erleuchte mich / ich lebe in deiner Liebe/
 erlönde mich; ich wandere in deiner
 Allmacht hilff mir / und weil ich ganz
 in dir bin / so vergestalte mich ganz in
 dir / damit ich hinführo nicht mehr mir/
 sondern dir allein lebe.

3. **D** unbegreifliche Unermäglichkeit
 meines Gottes ! Ich bin nicht allein
 allezeit in dir / wie ein Fisch im grossen
 Meer / oder wie ein Vögelein im Lufft /
 sonderen du bist auch in mir als mein
 Erschaffer / und Erhalter : jez aber ver-
 mittels des H. Sacraments / bist du
 in mir / wie die Sonn im Himmel / damit
 du mich mit deinen Strahlen beschei-
 nest / wie das Aug im Haupt / damit du
 mich führest / wie das Herz im Leib / da-
 mit du mich lebendig machest / wie der
 Demant im Ring / damit du mich zie-
 rest / wie der König in seinem Thron /
 damit du mich regirest / wie der Haus-
 vatter im Hauß / damit du mir fürste-
 hest. Ach / würcke doch alles dieses an
 mir / bescheine mich / führe mich / mache
 mich lebendig / ziere mich / regire mich /
 verpfege mich / nehre mich / also wird
 mir nichts ermangeln. Amen.

6. Anmüthung

Zu der Unveränderlichkeit Gottes.

1. **D** Beständiger / ewigbleibender /
 unveränderlicher Gott / du bleibst
 allzeit in einem Wesen / und deine Jahr-
 ren

ren werden nie abnehmen. Du bist un-
veränderlich / und veränderst doch alles;
du bist niemahl neu / niemahl alt / und
ernewerst doch alles : du bist allzeit be-
schafftigt / allzeit ruhig / und bewegest
doch alles. S. Aug. Hingegen ich wie
veränderlich und unbeständig bin ich/
wankelmüthiger dann aller Wind und
Wetter. Derhalben umbfang ich dich
füst O mein Gott / und halte mich
steiff an dich / damit ich von dir befüstigt
get / und unterstützt werde. O ewige
Beständigkeit / befüstige mich in dir/
bewege mich zu dir / regire und ernewere
mich durch dich / damit ich in allem Gu-
ten standhaftig verharre.

2. O Herz nun hab ich dich bey mir
gegenwärtig / der du meine Bestung/
meine Burg und Zuflucht bist; nun be-
füstige ich dich / der du mein höchstes Gut
bist. Ich erfreue mich / daß du dir un-
endlich genugsam seyst / und durch alle
Creaturen dir nichts anwachse / und
durch Abgang aller Engel und Men-
schen weniger dir abgehe / als wann ein
mächtiger König ein Baurenhütlein
verlöhre. Ach verleyhe mir / daß ich kei-
nem

nem erschaffenen Ding zu fast anhangen / nicht zu viel mich erfreue / wann ich zeitliche Ding erobere / nicht zu sehr mich betrübe / da ich selbige verliere : dann wer sich stüzet auff die Creaturen / fällt mit ihnen dahin / wer sein Herz auff dich setzt / wird bestättiget werden ewiglich.

3. Derwegen O Ursprung aller Beständigkeit ! O unerschaffene Unveränderlichkeit / gib daß ich zu dir aufsteige / dir anhangen / in dir unbeweglich stehe. Gib daß ich durch die Wellen dieses ungestümmen Meers der Welt glücklich hindurch fahre. Laß die Wolüsten / Reichthumben / und Ehren dieser Welt / welche in einem Augenblick verschwinden / mein Herz nicht an sich ziehen / und zur Sünd anreizen. Laß auch die Armuth / Kranckheit / Bekümmernuß / und Verfolgung / so in dem Todt sich endigen / mein Gemüth erschrocken / und von dir absonderen : sonderen gib daß mein Herz allzeit in dem Himmel wohne / allda sich unverstört auffhalte und ruhe. Und von dannen auß der Höhe herabschaue auff das Rüglein dieser Welt / selbiges zu verachten / und

und
der
spott

1. E

lichen
zulass
Ehr?
ger U
ohne
für E
halber
wehren
vorzug
mehr
ist. M
sahen
her/da
dir nu
halm
O mein
Engel
und th
einkige
Lieb geg

am Feſt der H. Dreyfaltigkeit. 48r
und alle Ehr/ Mühe/ Arbeit/ Eitelkeit
der Weltkinder als Kinderſpiel zu ver-
ſpotten und zu verlachen. Amen.

7. Anmüthung

Zu der Ewigkeit Gottes.

1. **G**ewiger und zugleich verborge-
ner Gott/ der du zu mir ſterb-
lichen Menſchen dich gewürdiget hinab-
zulaffen/ woher kompt mir dieſe groſſe
Ehr? Du biſt mein ewiges Gut/ein ewi-
ger Anfang/ein ewiges End:ein Anfang
ohne Anfang: ein End ohne End: was
für Ehren und Hochſchätzung biſtu der-
halb werth? dann wann ein länger
wehrendes Gut einem kurzwehrenden
vorzuziehen / und hundertjähriges Gut
mehr dann ein ſtündiges Gut zu lieben
iſt. Mit was für Lieb ſol ich dich umb-
ſehen Dewiges Gut? ich achte dich hö-
her/dan alle erſchaffene Ding / die gegen
dir nur wie ein Sprewer oder Stro-
halm zu rechnen ſeynd. Ich liebe dich
O mein ewiges Gut / und wünſche aller
Engelen und Menſchen Lieb zu haben:
und thut mir herzlich leid / daß auch ein
einziges augenblick meines Lebens ohne
Lieb gegen dich verfloſſen ſey.

Æ

2. Alles

2. Alles was in dir ist / O mein Gott!
 das ist ewig: dann dein Leben ist ewig.
 Ach gib daß auch ich mit dir ewig lebe!
 dein Reich ist ewig / ach zukomme uns
 dieses dein Reich: deine Macht ist ewig/
 ach beschütze / beschirme / erhalte und
 regire mich: deine Weisheit ist ewig/
 ach lehre mich und alle Menschen die
 wahre Weisheit: deine Gerechtigkeit
 ist ewig / ach gehe nicht ins Gericht mit
 deinem Diener / dann vor dir wird kein
 lebendiger Mensch gerechtfertiget: deine
 Barmherzigkeit ist ewig / ach wann du
 kommen wirst zu richten / wöllest mich
 nicht verdammen! Endlich deine Schön-
 heit / Freygebigkeit / Heiligkeit / Liebli-
 cheit / Vollkommenheit / und alles was
 in dir ist / ist ewig / ach erquickte mich / er-
 sättige mich / bereiche mich / und mach
 mich vollkommen / damit ich dir gefalle!
 und dein Lob ewiglich singe.

3. O du göttliche Ewigkeit! schweb
 allzeit vor den Augen meines Gemüths:
 sey allzeit tieff in meinem Herzen / und
 verkehr alle irdische Süßigkeit in Gall
 und Bitterkeit. Sey mir ein Trost in
 Wider-

W
 Ber
 der
 die
 An
 mich
 Tag
 versch
 ewigk
 gen r
 Dun
 das m
 übrig
 anzur
 eiffrig
 der
 setze in

1. O
 mich a
 Sacra
 mich i
 Eugen
 dich ein

Widerwärtigkeit / ein Hülf in der
Versuchung / ein Zaun in dem Glück
der Welt: ein Zweck / auff dem ich alle
die Tage meines Lebens meine Lieb und
Anmüthung ziele. Ach wie rewet es
mich / daß so viel Jahr / Monathen /
Tag und Stunden ohne die Lieb deiner
verschvunden. Du hast mich von E-
wigkeit geliebt / und ich hab dich hingee-
gen nicht geliebt / sonderen beleidiget.
Unerschaffene Ewigkeit / verleyhe mir /
das wenige / so noch von meinem Leben
übrig ist / in deiner Lieb und Dienst ganz
anzuwenden / dich klärer zu erkennen /
eifriger zu lieben / und das / so ich in
der Zeit ansange / vollkommener fort-
setze in der Ewigkeit. Amen.

8. Anmüthung

Zu der Allmacht Gottes.

1. O Mächtigster Gott! Vatter /
Sohn / und H. Geist / der du jeh
mich armseligen Menschen in dem H.
Sacrament heimgesucht / ach erwecke
mich in deiner Gegenwarth / würdige
Eugend Acten zu üben. Ich glaub in
dich einigen Gott / und dreyfachen in
den

den Versohnen: ich glaub aller dreyen
 Versohnen Allmacht / und alle wunder-
 bahre Werck / so von selbiger so wohl
 im alten als neuen Testamēt gewürcket/
 und noch heutiges Tags geschehen in
 dem H. Sacrament des Altars.
 Ach wolte Gott / daß alle Heyden/
 Juden / und Ketzer dieses lebhaft mit
 mir glaubten!

2. Auff diese deine Allmacht / O Gott!
 stehet und berührt alle meine Hoffnunge-
 dann weil du alles kanst und vermagst/
 drum hoff ich / du werdest mir beyste-
 hen / die Sünd vergeben / Gnad und
 Lieb mittheilen / und alle Mittel zur Sel-
 ligkeit verleihen. Auff diese Allmacht
 mich verlassend / werde ich mich nicht
 fürchten / wann schon ein ganzes Kriegs-
 heer sichtbarlichen und unsichtbarlichen
 Feind wider mich sich erheben wird: dan-
 du bist mein Beschirmer / mein Helfer/
 mein Erretter und Erlöser.

Drumb demüthige ich mich unter
 deiner mächtigen Hand / werff mich nie-
 der vor deinem Thron / und klieb am Bor-
 den wie ein Erdwürmlein / ich erkenne
 meine Schwachheit / daß ich ohne dich
 nichts

nich
 dein
 mir
 Se
 gen
 etro
 daß
 und
 fun
 fast
 nach
 dich
 sehr
 ter /
 tödt
 Lucif
 abstr
 Wer
 3.
 sehnd
 ren d
 mich
 bereic
 an / di
 Elter
 wie vi

nichts vermöge: ich ehre und bette an deine Macht / welche nach belieben mit mir kan anordnen: sihe mein Leib und Seel und alles stehet in deiner Hand.

Ich zittere auch und fürchte dich / O gewaltiger Gott! daß nicht vielleicht etwas verborgenes in meiner Seel stecke / daß deinen Augen mißfalle: ach vergib es und tilge es auß / bey dieser deiner Anfunfft zu mir. Ich fürchte mich nicht so fast für die so den Leib tödten / und hernach nichts mehr vermögen / sonderen dich O mächtigster Gott / fürchte ich sehr / wie ein Kind seinen liebsten Vater / dann du kanst nicht allein den Leib tödten / sonderen auch die Seel / wie den Lucifer in den Abgrund der Höllen hinabstürzen. Wie erschrocklich seynd deine Werck!

3. Aber auch zugleich wie lieblich seynd deine Werck! welche mich ansporen dich zu lieben. Deine Allmacht hat mich erschaffen / erhalten / begabet und bereichet / und deswegen treibt sie mich an / dich zu lieben. Dann wann ich meine Elteren und Wolthäter dergestalt liebe / wie viel mehr sol ich dich lieben O Gott!

von dem ich allen meinen Gedanken /
Wort und Wercken mehr hange / dann
der Schatten vom Leib. O allmächtig-
ger Gott / ich liebe dich über alles / und
begehre dich tausendmahl mehr zu lieben;
weil ich aber diß nicht vermag ohne dich /
so wolle deine Allmacht mir zu hülff kom-
men / damit ich dich auff's zärtteste und
heftigste liebe / allhie in der Zeit / und
dort in der Ewigkeit. Amen.

9. Anmüthung

Zu der Weisheit Gottes.

1. **O** Wie eine Tieffe der Reichthums /
der Weisheit und Erkantnuß
Gottes! wie unbegreiflich seynd seine
Gericht / und wie unerforschlich seynd
seine Weg? Rom. 1. O allerweisester
Gott / wie wunderbarlich erhellet diese
deine Weisheit in allen natürlichen
Dingen / die du in gewisser Zahl / Ge-
wicht und Maß geordnet / und so klug-
lich / so ordentlich / außgetheilt und re-
gierest? ach anordne auch die Sachen
meiner Seelen: dann deswegen bistu
jetz zu mir kommen. Vermehr in ihr die
Zahl der guten Wercken / das Gewicht
eifriger

eifriger Anmüthungen / und die Maß deiner Gnaden : verleyhe mir ein volle und überflüssige Maß hie der Gnaden/ dort der Glory / damit ich mit wichtiger Liebe ohne Maß und Zahl dich ewiglich lieben möge.

2. Neben dem Allerhöchste Weisheit Gottes! wie wunderbar bistu in den übernatürlichen Wercken der Gnad/ in der Menschwerdung/ Erlösung/ und sonderlich in Einsetzung dieses allerheiligsten Sacraments; welches du erfunden hast / deine Auserwählte von Sünden zu reinigen/ und zum Gipffel der Tugenden zu erheben. O unendliche Weisheit / du weißt tausend Mittel und Weg mir zu helfen/ errette mich von den Banden der Sünden und Laster / wie auch aller böser Begierden und Neigungen/ dann auff dich hab ich mein Vertrauen gesetzt: wo ich kein Mittel weiß findestu tausend. Verleyhe mir Gnad / neue Weisen zu finden / mich abzutöden/ und in aller Tugend fortzuschreiten.

3. O mein Gott groß an Rath und unbegreiflich in deinen Gedancken; wie wunderbare und hoch erhabene Weisheit

heit zeigestu auch an mir; du weißt alle
 meine verborgene Ding: du hast gezehlt
 meine Schritt/ und Haar des Hauptes/
 wie auch die Fahr/ Tag/ und Augen-
 blick meines Lebens; alle meine Gedan-
 cken/ Wort und Wercken/ gute und
 böse: ach wie schäme ich mich vor deinen
 Augen wegen so viel böß; erfrew mich
 doch auch wegen das gut/ so du durch
 mich gewürcket. O wie behutsam sol ich
 billich vor dir wandern/ der du alles
 siehest? wie fleißig sol ich beobachten die
 Augen so klärer seynd dann die Sonn/
 und betrachten alle Weg der Menschen?
 ach ich bin wie ein unvernünftiges Thier
 vor dir; ich weiß nichts/ drum gib mir
 Verstand/ und einen Strahl deiner
 Weißheit/ damit ich dich mehr erkenne
 und liebe. Wann ich gern umgehe mit
 gelehrten/verständigen und heiligen Leu-
 then/ wie viel lieber sol ich umgehen
 mit dir einen Urheber und Geber alles
 Verstands/ Weißheit und Heiligkeit?
 O ich erfrew mich/ daß dich so gar die
 Seraphiner und Cherubiner deine
 Weißheit nicht begreifen mögen. Diß
 allein bitte ich durch die Liebe/ auß wel-
 cher

billich der Abgrund aller Schönheit und Süßigkeit anreizen? O Thorheit meines Herzens / der ich ein Tröpflein der Schönheit mehr geliebet / dann das unendliche Meer? O Gott ich liebe dich über alles / und begehre dich mit der vollkommensten / ja wann es möglich wär / mit unendlicher Lieb umbfahen.

2. Du bist auch O mein Gott! alles sätliche Gut / das ist alle Gerechtigkeit / Reinigkeit / Heiligkeit: woher kompt mir dann dieses Glück / daß du zu einem unreinen Sünder kommest / dann nur daß mit du mich deiner Reinigkeit und Heiligkeit theilhaftig machest? O wesentliche Heiligkeit / mache daß ich die Sünd / so dir gerad zu wider ist / außsüßestigst hasse! O Brunnquell aller Vollkommenheit / vertilge alle meine Unvollkommenheit! O Richtschnur aller Reinigkeit / gib daß ich mein Leben nach dir allzeit richte! O ewiges Gesetz der Heiligkeit / mach mich dir gleichförmig! O Gipffel der Gerechtigkeit / erhebe mich zu dir / und vertreib meine Ungerechtigkeit! O unendliche Mäßigkeit / vertreib meine Unmäßigkeit! O unendliche Stärke!

Stärke / beſäftige meine Schwachheit!
Unendliche Lieb / Barmherzigkeit/
Sanftmuth / Gütigkeit / Freygebigkeit /
ziere mich mit allen dieſen Tugenden /
damit du an mir ein ſonderliches Wohl-
gefallen habest.

3. Endlich biſtu auch O Gott alles
ſich ergießende oder mittheilende Gut:
der du dich allen ſo reichlich mitgibſt / ſon-
derlich mir : dann du haſt mir gegeben
mit den lebloſen Dingen das Weſen / mit
den Bäumen das Wachſen / mit den
Thieren das Empfinden / mit den Enge-
len das Verſtehen und Lieben : darneben
haſtu mir geben übernatürliche Gaben
der Gnaden / und wirſt zu ſeiner Zeit
verhoffentlich geben die Cron der Glory /
zu deren Unterpſand du jezt mir dich
ſelbſten gegeben haſt. O wie mag ich
dieſe Lieb vergelten? Siehe Herz / weil
ich nichts beſſers / noch edelers habe dann
die Liebe / ſo ſchenke ich dir dieſelbe. Ich
liebe dich auß ganzem Herzen / weil du
mir die leibliche Natur gegeben haſt.
Ich liebe dich auß allen Kräfteſten / weil
du mir Sinn und Kräfteſten gegeben
haſt : Ich liebe dich auß ganzem Ge-
müth /

müth / weil du mir den Geist und Verstand verliehen hast: Ich liebe dich auf ganzer Macht / wegen so viel Gaben der Gnaden / und künfftige Glory / auch wegen dieses H. Sacrament. O kräftiges Sacrament wircke diß alles in mir / damit ich dich vollkommenlich liebe: dann es wird keiner vollkommen / dann nur durch dieses göttliche Geheimnuß. S. Dionys. de cæl. hierarch. c. 3.

Lobgesang.

Selig seynd die in deinem Haus wohnen / O H^{ER}z! sie loben dich immerdar. Psalm. 83. 5. Und sagen: Heilig / heilig / heilig ist **GOTT** der **HE**RR / der allmächtig / der da war / und der da ist / und der da kommen wird. Apoc. 4. 8.

Gelobt bistu heilige ungetheilte Dreyfaltigkeit / ein einiger **GOTT** / und löblich / und hoher Ehren werth / und überhöhet über alle Ding zu allen Zeiten.

Gelobet bistu ewiger Vatter in deiner Allmacht / und löblich / und hoher Ehren werth / und überhöhet über alle Ding zu allen Zeiten. Ge

am Fest der H. Dreyfaltigkeit. 493

Gelobet bistu eingebornener Sohn
Gottes in deiner Weißheit / und löblich /
und hoher Ehren werth / und überhöhet
zu allen Zeiten.

Gelobet bistu Heiliger Geist in
deiner Güte / und löblich / und hoher
Ehren werth / und überhöhet zu allen
Zeiten.

Gelobet bistu O GOTT in deinen Ga-
ben / und heilig in allen deinen Wercken /
und löblich / und hoher Ehren werth /
und überhöhet zu allen Zeiten.

Gelobet bistu O GOTT im Himmel
und auff Erden / in den Engelen und
Menschen / und in allen Seligen und
Heiligen des Paradyß / und löblich /
und hoher Ehren werth / und überhöhet
zu allen Zeiten.

Gelobet bistu O GOTT in dem aller-
heiligsten Sacrament des Altars / in
allen Kirchen der Welt / und löblich / und
hoher Ehren werth / und überhöhet zu
allen Zeiten.

Lobet den HERN / dann er ist gut /
und seine Barmherzigkeit wehret ewig-
lich. Psalm. 105. 1. Und er ist löblich /
und

494 9. Danck. am Fest der H. Dreifalt.
und hoher Ehren werth / und überhöhet
zu allen Zeiten. Dan. 3.

Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn /
und dem Heiligen Geist: als er war im
Anfang / jetzt / und allerweg / und zu ewi-
gen Zeiten. Amen.

Begehr den Segen.

Mich seine unwürdigste Creatur wolle
benedeyen und segnen Gott Vate-
ter / Sohn / und H. Geist. Amen.

NB. Jeg erwehnte Vorbereitung und Dank-
sagung kan gebraucht werden bis zum Advent /
oder nach belieben / kan nach dem Fest der Him-
melfahrt Mariä die erste / zweyte / oder vierte zu
größerer Veränderung für die Hand genommen
werden / welche oben zu finden am 191.
und 227. und 283 Blatt.



X. Vor